

# Trotz Corona mehr Geld für Bildung

27,9 Milliarden reichen nicht: Der Ständerat legt bei den Bildungsausgaben nach – und will so der Wirtschaft helfen.

Dominic Wirth

Sinkende Wirtschaftsleistung, steigende Arbeitslosigkeit, eine höhere Schuldenquote: Die Coronakrise hinterlässt in der Schweiz tiefe Spuren. Gestern hat der Ständerat vor diesem Hintergrund darüber beraten, wie es mit den Ausgaben für Bildung, Forschung und Innovation in den nächsten Jahren weitergehen soll. Und er hat sich in einer lebhaften Debatte dafür entschieden, nun nicht auf die Bremse zu stehen, sondern im Gegenteil sogar noch mehr Geld fließen zu lassen, als der Bundesrat vorgeschlagen hatte. Es sei jetzt nicht der Zeitpunkt zu «schmürzeln», formulierte es Eva Herzog (SP/BS). Eine klare Mehrheit ihrer Ratskollegen stimmte zu. Widerstand leistete primär die SVP – und teilweise CVP und FDP.

Gut 28,1 Milliarden Franken will der Ständerat in den nächsten vier Jahren bereitstellen. Es handelt sich dabei um einen Zahlungsrahmen, der bei den jährlichen Budgetberatungen noch angepasst werden kann. Die kleine Kammer will damit noch einmal knapp 200 Millionen Franken mehr für Universitäten, Forschung und die Innovationsförderung ausgeben als der Bundesrat. Die Regierung hatte für die Jahre 2021 bis 2024 eine Erhöhung um zwei Milliarden gegenüber der Förderperiode 2017 bis 2020 vorgeschlagen. Das entspricht einem realen Wachstum von durchschnittlich 1,5 Prozent pro Jahr.

## Den Gürtel enger schnallen oder Gegensteuer geben?

Obwohl die Coronakrise die Kassen von Bund und Kantonen schwer treffen wird und die bundesrätlichen Vorschläge noch aus der Zeit vor der Krise stammen, stand eine Reduktion nicht zur Debatte. Einzig Jakob Stark, der SVP-Ständerat, der früher Thurgauer Finanzdirektor war, sagte, dass man eigentlich über Kürzungen diskutieren müsste.



Der Ständerat will für Lehre und Forschung mehr Geld ausgeben als der Bundesrat.

Bild: Getty Images

«Der sichere Hafen ist in weite Ferne gerückt. Trotzdem feiern wir weiter.»



Peter Hegglin  
Ständerat CVP/ZG

Eine Aufstockung hingegen sei ein «ganz schlechtes Signal» in Zeiten, in denen viele im Land den Gürtel enger schnallen müssten. Neben Stark setzte sich mit Peter Hegglin ein wei-

## Wohin das Geld fliesst

Alle vier Jahre wieder legt der Bundesrat dar, wie viel Geld er in Bildung, Forschung und Innovation (BFI) fließen lassen will. Gut 60 Prozent der 28 Milliarden Franken kommt den Hochschulen zugute. Für die Grundlagenforschung fließen 4,6 Milliarden an den Schweizerischen Nationalfonds; im Bereich Forschung und Innovation ist Innosuisse mit über einer Milliarde die Hauptempfängerin. Ein weiterer wichtiger BFI-Bereich ist die Berufsbildung mit etwas unter vier Milliarden Franken. (dow)

terer ehemaliger Finanzdirektor dafür ein, bei den Vorschlägen des Bundesrats zu bleiben und auf einen Ausbau zu verzichten. Der Zuger sprach von einem «veritablen Sturm», in den die

«Mit Blick auf das, was in der Wirtschaft vor uns steht, ist es der richtige Zeitpunkt, aufzustocken.»



Benedikt Würth  
Ständerat CVP/SG

Schweiz geraten, und vom sicheren Hafen, der «in weite Ferne gerückt» sei. Und trotzdem feiere man nun weiter, beschliesse neue Ausgaben. Die Mehrheit des Rats stellte sich indes auf

den Standpunkt, dass es nun zusätzliches Geld brauche.

Ruedi Noser von der FDP wies darauf hin, dass man in den letzten Wochen 60 Milliarden Franken für die Strukturhaltung ausgegeben habe. Im Vergleich dazu rede man «heute über Peanuts». Zudem sei das Geld gut investiert, weil es nicht Strukturen erhalte, sondern Arbeitsplätze schaffe. Benedikt Würth (CVP/SG) pflichtete bei – es gelte nun mit Blick auf die sich eintrübende Wirtschaftslage, Gegensteuer zu geben.

Der Löwenanteil des zusätzlichen Geldes soll denn auch in die Förderung der Wirtschaft fließen. Der Ständerat will die Innovationsförderungsagentur Innosuisse mit 130 weiteren Millionen ausstatten. Die Agentur fördert etwa Start-ups oder Innovationsprojekte 2021–2024 mit rund 1,2 Milliarden, sofern auch der Nationalrat zustimmt.